



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Maximilian Börtl, Franc Dierl, Alex Dorow, Patrick Grossmann, Andreas Jäckel, Manuel Knoll, Harald Kühn, Stefan Meyer, Dr. Stephan Oetzing, Andreas Schalk, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU),**

**Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Haushaltsplan 2026/2027;**

**hier: Gärtnerplatztheater: Opernball 2027; Keramikmuseum Weiden  
(Kap. 15 05 neuer Tit. 547 71)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 05 wird ein neuer Tit. 547 71 „Sächliche Verwaltungsausgaben“ ausgebracht und mit 594,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

### **Begründung:**

Mit den Mitteln in Höhe von 550,0 Tsd. Euro soll eine neue Tradition begründet werden: ein Münchner Opernball, der am 15. Mai 2027 im Gärtnerplatztheater veranstaltet wird, und von da an jährlich stattfinden soll. Der Ball soll aber keine Kopie des Wiener Opernballs sein, sondern auch unverkennbar Münchnerische bzw. bayerische Züge tragen. Die Mittel sind insbesondere für den Aufbau einer für die Veranstaltung von Opernbällen benötigten Infrastruktur bestimmt.

Mit den Mitteln in Höhe von 44,0 Tsd. Euro soll ein Kunstwerk der nigerianischen Künstlerin Ngozi-Omeje Ezema, das sich im Eigentum von S.K.H. Herzog Franz befindet, nach Weiden gebracht und dann dauerhaft im dortigen Keramikmuseum gezeigt werden. Die zusätzlichen Mittel werden für die Hängung und die Vernissage dringend benötigt.